

nur gesellschaftliche bedeutung. Die wehrhaftmachung schafft eine thatsächliche unterordnung des bewehrten zu dem, der ihm die waffen reicht. Der ritterschlag bezeichnet das ende jeder derartigen unterordnung. 3) Dem orte nach. Die wehrhaftmachung erfolgt an der dingstätte vor der zum gericht und zur übung ihrer politischen rechte versammelten gemeinde und kann nicht an einem andern orte, namentlich auch nicht in der versammlung einer anderen gemeinde erfolgen. Der ritterschlag wird zwar meist auch in festlicher versammlung aber nicht an einem bestimmten orte vorgenommen, sondern wie schon in älterer zeit die entlassung aus dem knappendienste und die ablegung des *habitus votivus* da wo sich die gelegenheit bietet, sei es am hofe des fürsten, vor der schlacht, am heiligen grabe u. s. w. Sie wird endlich ohne befragen und zustimmung einer versammlung vollzogen, allein nach dem urtheil desjenigen, der den ritterschlag vollziehen soll, und dazu war jeder ritter berechtigt.

Göttingen.

Georg Kaufmann.

Vermischte bemerkungen.

Sen. ep. 38, 1: *consilium nemo clare dat*, vielleicht zu lesen *clamat*.

Plaut. MGl. 3, 1, 99 (692) liest man jetzt (mit. cod. B) *praecantatrici*; allein codd. CDF und ed. princ. weisen auf *praecantatrici* hin, welches Lambinus auch aufgenommen hat. Diese lesart wird bestätigt durch Augustin. Enarr. in psalm. 127, no. 11: *istos parietes intrant multi . . . euntes ad praecantatores et praecantatrices*.

Varr. RR. 2, 1, 5 ist vielleicht statt *quas Latine rotas appellant* zu lesen: *quas platycerotas vocant*; vgl. Plin. NH. 11, 2. 124.

Q. Cic. de petit. cons. 11, 25 liest Baiter *exsarturum*, Böheler will *sarturum* lesen. Die handschriften haben *exacturum* und *exsacturum*. Ich vermuthe *aliis te rebus ei satisfacturum esse*.

Liv. 44, 38, 9 liest Weissenborn *ardentibus siti faucibus*, Hertz *arentibus siti faucibus*. So wie Hertz auch Hieron. in Isai. 9, 28. v. 8 (tom. 4, p. 341 Migne): *arentibus siti faucibus flumina bibit*; und Ovid. Met. 6, 355: *et fauces arent* (verst. *siti*).

Gotha.

K. E. Georges.